

Schraubenspindeln

Inhalt

Definition und Verwendung.....	1
Herstellung.....	4
Verkauf, Handel und Transport.....	10
Literatur.....	10
Gewährsleute.....	11
Filmische Dokumentation.....	11

Definition und Verwendung

Der Begriff Spindel bedeutet hier eine hölzerne Gewindestange. Spindeln kommen bei verschiedenen Geräten zum Einsatz z. B.:

- Fasszüge (Abb. 1 und 2)
- Most- und Weinpressen (Abb. 1, 4 und 6 bis 14)
- Zum Einstellung der Zangen an [Hobelbänken](#)
- Hebezeuge (Abb. 3)
- Klemmvorrichtungen am Blochwagen im Sägewerk (Abb. 5)



Abbildung 1

Oben quer zwei Zugspindeln für Zwängbaum verwendet am *Sägwagen*, darunter quer der Spindeln für Hobelbänke, darunter zwei Faßzüge, links stehend 3 Spindeln für Mostpressen;
Foto: Grossinger, 1993.

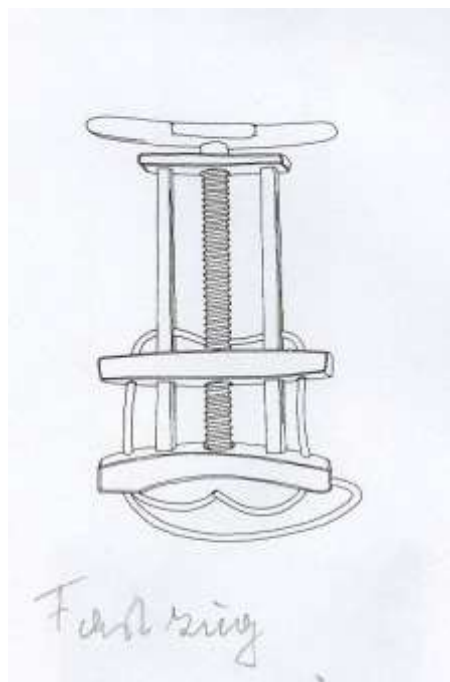


Abbildung 2

Die Seilschlinge des Fasszuges wird um die Dauben gelegt, um das Holz zu biegen. Mit Hilfe der Schraubenspindel spannt man das Seil nach Belieben. Dabei muss im Innern des Gebindes ein Feuer gemacht werden, um das Holz biegsam zu machen.



Abbildung 3

Hebezeug für schwere Lasten z. B. einem Dachstuhl. Aus dem Zimmermannshäusl in Rohr/Geb; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 4

Pressspindel einer Steinpresse mit geflochtenem Korb aus dem Besitz eines Mostbauern in der Ramsau bei Hainfeld. Der Korb hing mit der Spindel am Pressbaum. Er wurde mit schweren Steinen gefüllt, da die Beschaffung eines vom Steinmetz behauenen Presssteines unerschwinglich war; Foto: Grossinger, 1993.

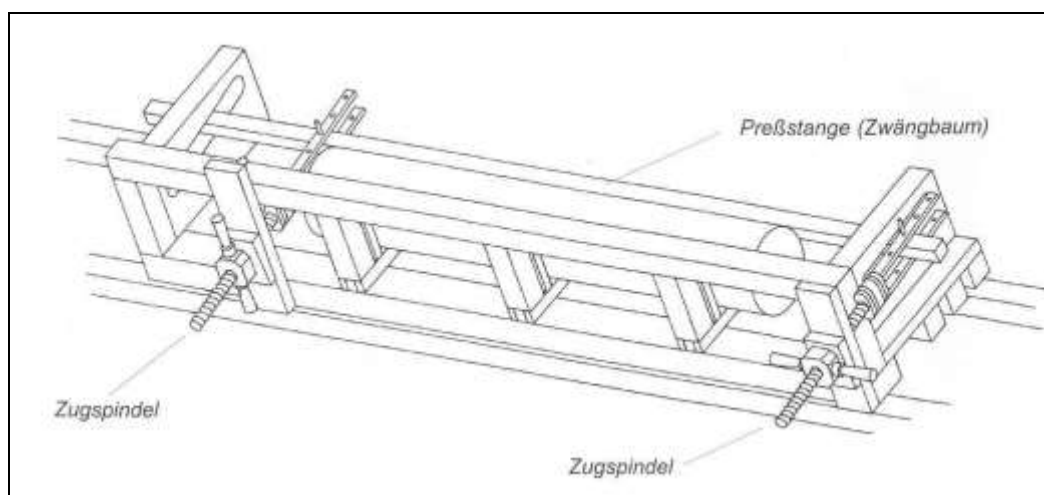


Abbildung 5

Blochwagen eines Sägewerkes; mit 2 Zugspindeln wird das Bloch mit dem Zwängbaum an den Seitenanschlag gezogen; Grafik Peter Seeberg, aus *AST* (2005).

Herstellung

Die händische Herstellung einer Pressspindel aus Holz ist in der folgenden Fotoserie von *Hans JESSERER (1980)* dokumentiert (Abb. 6 bis 12). Diese Fotoserie entstand begleitend zu den Dreharbeiten für den Film „*Schraubenspindel für Weinpresse*“ (AST, 1980) in der Zimmerei des Josef Ganser in Gumpoldskirchen. Weiters wird in dem Film die Herstellung des zur Spindel passenden Muttergewindes gezeigt (Abb. 13 und 14).



Abbildung 6

Ein zylindrisch ausgeformter Stamm von etwa 15 cm Durchmesser wird mit Blaupapier und einem Papierband umwickelt.



Abbildung 7

Mit Bleistift wird die Gewindesteigung der Schraube angezeichnet.



Abbildung 8

Mit der Spannsäge wird entlang der angezeichneten Schraubenlinie eingeschnitten.



Abbildung 9

Mit dem Stemmeisen wird das Gewinde ausgeformt. Zur Überprüfung der Gewindetiefe gibt es eine dreieckige Lehre.

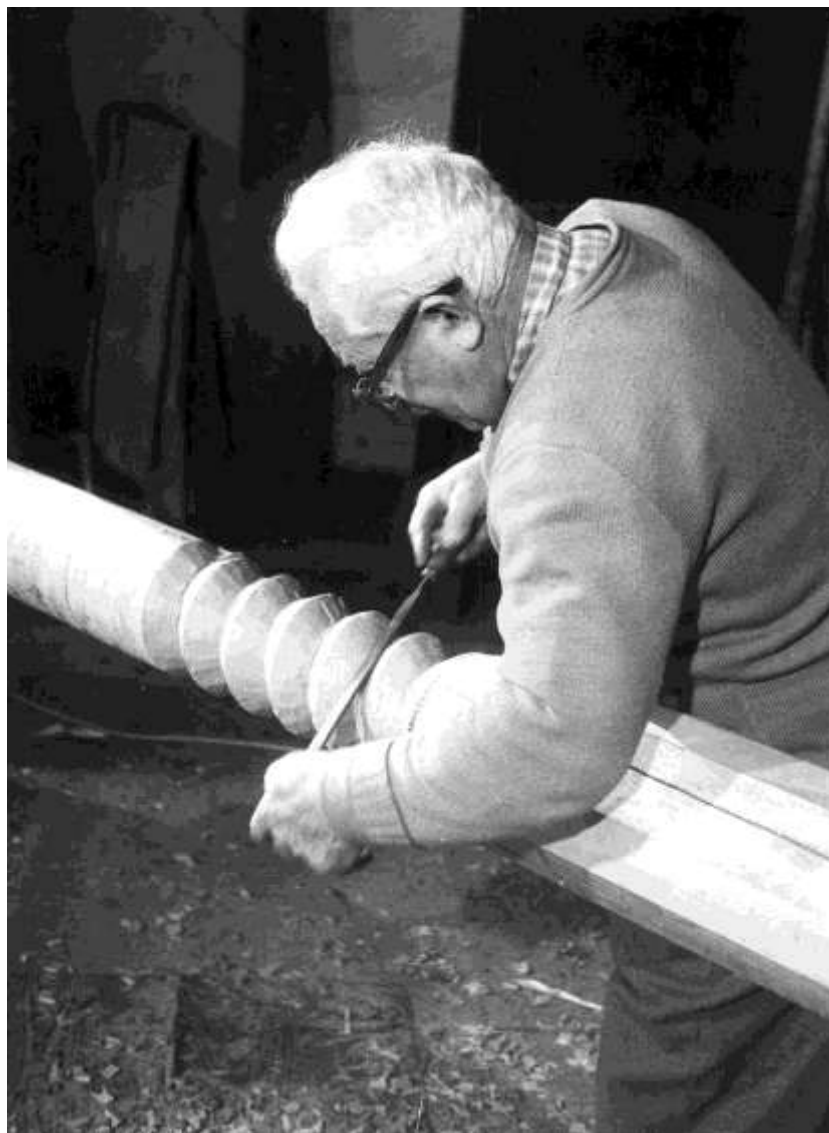


Abbildung 10

Mit einer Feile wird die Schraubenfläche bombiert, damit die Reibung mit dem Muttergewinde möglichst gering ist.



Abbildung 11

Pressspindel aus [Elsbeerholz](#), halbfertig, 405 cm lang. mit einer Lehre für Gewindesteigung (ganz links oben am Bildrand, siehe Skizze Abb. 12); Foto: Grossinger, 1993.

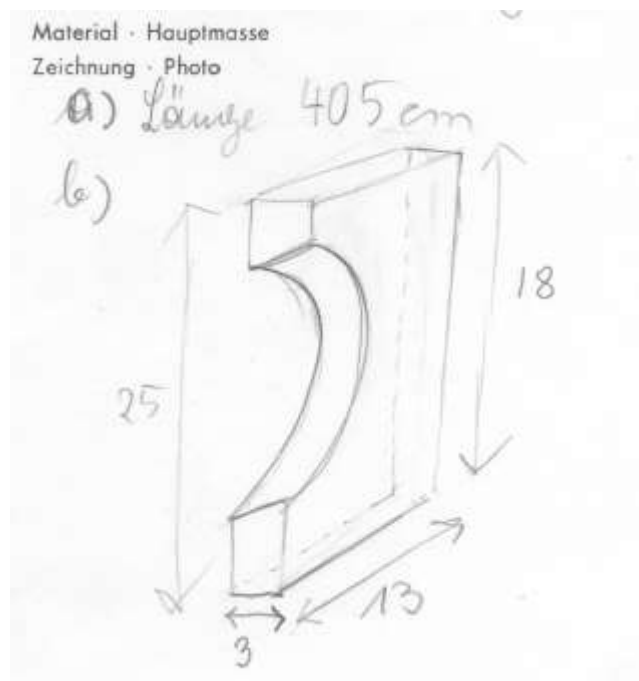


Abbildung 12

Skizze einer Lehre zur Überprüfung der Steigung (a: Längenangabe der Spindel von Abb. 7)



Abbildung 13



Abbildung 14

Schneidegerät für Muttergewinde für die in der Fotoserie (Abb. 6 bis 12) hergestellte Schraubenspindel; bestehend aus zwei Spindelkernen, einer Führung und einem Schneidmesser. Angefertigt vom Zimmermeister Ganser, Gumpoldskirchen; Foto: Grossinger, 1993.

Verkauf, Handel und Transport

Um 1530 (Mautverzeichnis Wiener Neustadt) wird „*Preßspindel von ainer*“, also Maut pro Pressspindel, genannt (Josef MAYER, 1924).

1604 Vectigal der Mauten zu Linz, Mauthausen, Ybbs, Stein, Abgabe für Schiffsladungen:

„*Maut für einen Preßbaum.....12 δ*
Maut für eine Preßspindel.....12 δ
Maut für eine neue Presse.....24 δ
Ein Preßgrant.....2 δ“

1671, TAX-BÜCHL: Auflistung der Preise für Bestandteile der Weinpresse aus Eiche:
„*Prößbaumb von Aichen Holz...6 fl*“ und des weiteren „*Pröß Spindtl nach Stück...1 fl 15 kr*“

1711: Wolfgang Fink, Mödling, beklagt sich, dass ihm Josef Hönigsberger aus Altenmarkt im Triestingtal die bestellte Weinpresse noch nicht geliefert habe (Anzahlung 4 fl, Preis 14 fl) (NÖLA)

Literatur

AST, Hiltraud (2005): *Sägemühlen in der Niederösterreichischen Waldmark – Eine Wanderung entlang der Bäche am Fuße des Schneebergs mit Hiltraud Ast. Eigenverlag der Gesellschaft der Freunde Gutensteins, S. 47*

MAYER, Josef (1924): *Geschichte von Wiener Neustadt. Wiener Neustadt im Mittelalter, 2. Teil, Selbstverlag des Stadtrates Wiener Neustadt, S. 224*

NÖLA, Wr. Neustadt 31 /21 / S. 23v

AST, Hiltraud (1980): *Schraubenspindel für Weinpresse - Begleitveröffentlichung zum gleichnamigen Videofilm von Josef Ganser, Gumpoldskirchen, erschienen im Mitteilungsblatt der Betreuer volkskundlicher Sammlungen, Beiträge zur Sachvolkskunde, Wien 1980, Heft 7, S. 1-7*

TAX-BÜCHL (1671): *Über allerhand bey dem kayserlichen N.Ö Waldamte craft des unterm 6. Feber des Ende stehenden Jahres von der hochlöblichen kayserlichen Hofkammer ergangenen Rathschlages abgebender Holzsorten nach dem erhöherten Wert und Taxes aufs neue verfasst, Anno 1671, HKAW., nö. HA. W 65 E, fol.1132 u. 1135.*

Gewährsleute

JESSERER, Hans (1980): Univ. Prov. Dr. med., ausgebildeter Photograph

GANSER, Josef: Zimmermeister, Gumpoldskirchen

Filmische Dokumentation

*AST, Hiltraud (1980): Schraubspindel für Weinpresse. Wissenschaftlicher Film des
Waldbauernmuseum Gutenstein Nr. 3. Entlehnbar. Informationen unter
www.waldbauernmuseum.at*